

Anlageklasse Hedge-Fonds

Mit diesem Dokument zeigen wir Ihnen auf, welche Eigenschaften, Vorteile und Risiken mit der Anlage in Hedge-Fonds verbunden sind. Die gewonnenen Kenntnisse sollen Sie in Ihren Anlageentscheidungen unterstützen. Für zusätzliche Informationen steht Ihnen Ihr Anlageberater gerne zur Verfügung.



Begriffserklärung

Ein Hedge-Fonds hat in der Wahl der Anlageinstrumente, der Anlagetechnik und der Anlagestrategie deutlich grösseren Gestaltungsspielraum als herkömmliche Anlagefonds. Beispiele: Ein Hedge-Fonds kann in erheblichem Umfang Derivat- und Terminkontrakte eingehen oder Titel halten, für die es keinen liquiden Markt gibt. Er kann entgegen der im Markt vorherrschenden Auffassung auf sinkende oder steigende Kurse setzen. Er kann dabei Gewinnchancen durch den Einsatz von Fremdkapital zu steigern suchen. Hedge-Fonds haben daher im Vergleich zu herkömmlichen Anlagefonds deutlich erhöhte Gewinnmöglichkeiten, aber auch deutlich erhöhte Risiken. In der Regel ist der Erwerb von Anteilen an Hedge-Fonds professionellen Investoren vorbehalten. Einzelheiten zur Strategie werden in der Regel nicht bekanntgegeben, da der Fondsmanager sein Erfolgsrezept nicht verraten möchte.

Typische Strategien

Equity Hedge:

Bei der Equity-Hedge-Strategie konzentriert sich der Fondsmanager meist auf Titel, die an der Börse gehandelt werden, und lotet Kurspotenziale aus. Er kann nicht nur auf steigende Kurse «long», sondern auch auf sinkende Kurse «short» setzen. Durch die «Short»-Positionen (Leerverkauf) kann der Fonds auch bei sinkenden Kursen einen Gewinn erwirtschaften. Er ist somit nicht auf steigende Märkte angewiesen.

Relative Value:

Bei der Relative-Value-Strategie werden unübliche, vorübergehende Preisdifferenzen zwischen vergleichbaren Effekten gesucht und zur Gewinnerzielung genutzt. Die Erwartung ist, dass sich diese Preisdifferenzen mit der Zeit wieder korrigieren und somit ein Gewinn erwirtschaftet werden kann.

Event Driven:

Event-getriebene Strategien versuchen, mit kurzfristigen Ereignissen einen Gewinn zu erzielen. Meist geht es darum, mit möglichen Veränderungen in der Unternehmensstruktur beispielsweise Unternehmensakquisition, Fusion, Aktien-Rückkaufprogramm, Umstrukturierung oder Insolvenz Gewinn zu erzielen. Da die Event-Driven-Strategie kurzfristig orientiert ist, spielen die langfristigen makroökonomischen Daten eine geringe Rolle.

Global Macro:

Bei dieser Strategie stehen nicht einzelne Titel, sondern die allgemeine Wirtschaftslage und deren Trends im Vordergrund. Der Fonds investiert deshalb vor allem in Futures auf verschiedenen Indizes.

CTA:

Bei den Commodity Trading Advisors (CTA), auch Managed Futures genannt, kommen verschiedene Analysetools zur Anwendung, welche Trends automatisiert oder teilautomatisiert erkennen. Der Fonds investiert dann anhand der Vorgaben des Tools.

Typische Vorteile auf einen Blick (im Vergleich zu herkömmlichen Anlagefonds)

- Diversifikation durch Nischenstrategie.
- Geringe Abhängigkeit von der allgemeinen Marktentwicklung.
- Höhere Gewinnchancen infolge gewinnorientierter Strategie und freier Wahl der Finanzinstrumente.

Typische Risiken auf einen Blick (im Vergleich zu herkömmlichen Anlagefonds)

- Erhebliche Unterschiede hinsichtlich Qualität und Vertrauenswürdigkeit der Fondsmanager.
- Erhöhte Verlustrisiken als Kehrseite der rudimentären Regulierung/Überwachung.
- Fehlende Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Anlageentscheide des Fondsmanagers.
- Fondsanteile sind oft schwer einlösbar, schwer bewertbar und schwer handelbar (illiquide Anlage).
- Hohe Gebühren im Verhältnis zu anderen Anlagefonds.

Weitere Risiken von Hedge-Fonds

Währungsrisiko

Bei Anlagen des Hedge-Fonds in Fremdwährung hat der Anleger das Risiko, dass die Fremdwährung an Wert verliert.

Beispiel: Obligationen in EURO, die vor Beginn der EURO-Krise ausgegeben wurden, führten auch bei darin investierten Hedge-Fonds zu Verlusten.

Klumpenrisiko

Anlegern, die einseitig in Hedge-Fonds investieren, müssen mit vergleichsweise hohen Verlusten rechnen, wenn sich das Management als nicht vertrauenswürdig oder die eingeschlagene Strategie als falsch erweist.

Korrelationsrisiko

Ein Korrelationsrisiko entsteht, wenn Vermögen weitgehend in Finanzinstrumente investiert wird, die von widrigen wirtschaftlichen Verhältnissen ähnlich hart getroffen werden. Je nach Strategie des Hedge-Fonds sind Korrelationsrisiken schwer erkennbar.

Transfer- und Länderrisiko

Das Transfer- und Länderrisiko wirkt sich bei einer wirtschaftlichen Krise oder politischer Instabilität eines Landes aus. Das Transferisiko kann sich zum Beispiel in Devisenausfuhrverboten oder in Einschränkungen des Börsenhandels, das Länderrisiko in einer Verschlechterung der Zahlungsfähigkeit eines Schuldners oder fehlender Rechtssicherheit niederschlagen. Je nach geografischer Ausrichtung des Hedge-Fonds können diese Risiken ausgeprägt oder gering sein.

Beispiel: Embargos gegen Kuba, Iran etc.

Erfüllungs- und Verwahrungsrisiko

Ein Erfüllungsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Käufer von Effekten, welcher den Preis vorausbezahlt hat, infolge Zahlungsunfähigkeit des Verkäufers die Effekten nicht erhält. Das Verwahrungsrisiko betrifft die Gefahr, dass der Aufbewahrer von Effekten zahlungsunfähig wird. Je nach Ausrichtung des Hedge-Fonds kann dieses Risiko ausgeprägt oder gering sein.